

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Tabeera Budissinæ Oder Budißinische Brand-Stelle/
zeigend/ was vor/ in und nach erbärmlicher Einäscherung
Der Ober-Lausitzer Haupt-Stadt Budißin Anno 1634. den
2. Maji vorgegangen ...**

Zeidler, Johann

Görlitz, 1707

Kurtzer Anhang und Bericht Aller derjenigen merck- und denckwürdigen sachen/ so sich von Anno 1631. biß Anno 1641. in denen sehr schweren und Betrübniß-vollen Krieges-Troublen alhier zu Budißin ...

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-957

Kurzer

Anhang und Bericht

Aller dererjenigen merck- und denckwürdigen Sachen / so sich von Anno 1631. bis Anno 1641. in denen sehr schweren und Betrübniß-vollen Krieges-Troublen allhier zu Budiszin sowol in- als ausser der Stadt begeben und zugetragen.

Darauffer zu ersehen / was Budiszin für Unwesen / Angst und Trübsal ausgestanden.

Welches alles anfänglich auffgesetzt / und mit besondern Fleiß zusammen getragen /

Der Weyland

Wohl-Ehrwürdige / Vorachtbare / in Gott andächtige und Wohlgelahrte

Herr JOHANN MARTINI,
Hiesiger Evangelischen Kirchen wohlverdienter und
Treu-fleißiger Archi-Diaconus Sel.

Tunmehr aber denen /
sowohl Hoch-Adelichen als Bürgerlichen Personen /
und allen späten Nachkommen zur dienlichen Nach-
richt / in öffentlichen Druck ausgefertiget

Von

M. Heinrich BASILIO Seidler /
Evangel. Mittags-Prediger.



I. N. 7.

ANno 1631. nach Michaelis / sind die Käyserlichen Devorischen und Tiesenbachischen Regimenter nach Budiszin ankommen / so zwar über 8. Tage nicht drinnen gelegen / denen / so bald als sie am Sonnabend frühe auffgebrochen / die Chur-Fürstl. Armee von 20000. Mann und drüber / wie man sie ingemein dafür geschäget / Sonntags in aller früh nachgefolget / und allen Borrath an Brod und andern Victualien theils auffgekauft / theils in Vorstädten / unterm Schloß / auf der Seydau / in der Fischer-Gassen und äussersten Mühlen und Gebäuden / selbst genommen / und mit ihren Durchzuge grossen Schaden gethan. Wor auff die Churfl. Armee fortgangen / und mehr dann in die 500. zur Besatzung hier gelassen / unter welchen / nachdem sie vorhin zu sehr erfroren und verhungert gewesen / hier aber sich zu gehling mit Speiß und Franck übernommen / sind sie an hisigen Fiebern / Hauptwehe und Soldaten-Kranckheit so häufig dahin gestorben / daß man sie Tuderweise zu 3 / 4 / 5 / 6 / und mehr hat auf einem brethern Wagen / wie sie gangen und gestanden / in ihrer Kleidung / zu begraben / heraus geführet. Solche Einquartirung der Francken Soldaten hat gewähret biß auffß 1632. Jahr hinaus / da es um Johannis zur Pest ausgeschlagen / und die Bürgerschaft / Jung und Alt / angefallen / also daß ihr biß an Weyhachten heran / viel 100. biß an 1000. die Soldaten zugleich mitgerechnet / gestorben seyn.

An-



Anno 1633. den 30. Octobris, Sonntags Nachmittage um 2. Uhr / sind die Käyserl. Wallensteinische Völcker ankomen / eine Armee auf 60. oder 70. tausend Mann / die Stadt blocquirt / rings umher belagert / Stücken gepflanzt / solche beschossen / und endlich Dienstags durch Accord einbekommen. Worauff Herr Martin Maximilian Goltz mit seinem Regiment zu Fuß / und eine Schwadron zu Roß / nebst etlichen Compagnien Erabaten / von dato der einbekommenden Stadt in die 27. Wochen bis auf den 2. May Dienstags nach Misericordias Domini, oder 14. Tage nach Ostern / dargelegen / und alles in allen verzehret.

Anno 1634. den 2. May / am Tage Sigismundi, bey Ankomung der Churfl. Armee / in die 40000. Mann / darüber Herr Johann George von Arnheim / Kriegs-General, ist die liebe Vorstadt und die ganze Stadt theils abgerissen / theils eingeschossen / theils gar mit Feuer verbrandt und ausgeplündert worden. Wie hiervon zu lesen M. Johann Zeidlers Tabera Budisfinensis.

Anno 1635. 36. 37. 38. ob man gleich die ersten Jahre nicht alsobald würckliche Inquartierung gehabt / ist man doch wegen der Kriegs-Contribution im geringsten nicht / sonderlich / wenn es des Landes Quota mit belanget / verschonet worden / haben immer darzu schwere Durchzüge gehabt / zuweilen diesen und jenen durchmarchirenden Troupen und Officirer auslösen müssen / ohne was sie sonst an Aeckern und Mühlen Schaden gethan.

Anno 1639. drey Wochen nach Ostern / Jubilate, kam Herr General Torsten-Sohn unverhofft / indem er durch Fahren und andere Mittel sich schleunig über die Elbe setzen lassen / in die 8000. Pferde anlegte sich in die Franckensteinische Mühle / bedraute der Stadt / wo sie sich nicht gegen ihm accommodi-

modiren würde / selbige mit Plünderung / Schwerdt und Feuer anzugreifen / lag etliche Tage da / verderbte die äussersten Felder und Gebäude nicht wenig / und that uns solche Bedrängniß / daß wir uns mit 18000. Rthlrn ranzioniren mußten.

Eben diß Jahr im Herbst / als die Herren Land-Stände in die 40. Pferde Salvegvardi auf ihre Adelige Güter begehreten / war man auf Schwedischer Seiten gar zu willig darzu / und schickte Hr. General Banier das zu Pirne ruinirte Schwedische Regiment / darüber Hr. Wancke Obr. Lieutenant war / dieser will sich hier completiren / und seines Gefallens Ordnung geben / fodert viel 100. Rthlr. Recruten-Gelder / Item / Speisung und Kleidung von der Bürgerschaft. Als es aber die in Gvarnison zu Dresden liegende Pöcker inne worden / haben sie durch Consentirung Zhr. Churfl. Durchl. zu Sachsen / unsers gnädigsten Herrns / mit 2. Compagnien zu Ross / und etlichen Fuß-Knechten in die 500. Mann (darüber Hr. Obr. Wachtmeister Dettloff von Wedelbusch Commendant) ihren Anzug hieher nach Budisin genommen / bey spätem Abend und tuncleler Nacht eine Petarden aus Lauen-Thor angeleget / dasselbe gesprengt und hereinkommen / Schwedischen Herrn Wancken biß auffß Schloß getrieben / welcher zum Herrn General Banier nach Hülffe geschicket / da denn in die 14. Regimenter zu Ross und Fuß ankommen / die Stadt über 6. Wochen hart blocquirt / und zum öfftern mit Feuer verderben wollen / wie sie dann die Hospital-Scheune zum Heil. Geist / It. Herrn M. Schallers Scheune vorm Lauen-Thor / ingleichen Andreae Breunigs / Kramers und Bürgers vorm Schüller-Thor / It. Meister Matthes Hüttels Scheune / auch dessen Orts in Brand gesticket / biß endlich Herr General Lieutenant Dorsten-Sohn mit Stücken ankommen / solche am Schloß Berg

Berg und Schloß-Thor gepflanget / und uns so weit gedrängt / daß man sich auf Schwedische Discretion ergeben müssen / nebenst bewilligten Ranzion auf 17000. Rthlr. Vor ihrem Abzug haben sie Sonnabend und Sonntags dritten Advents / das Schloß / Sanktelen-Gebäude und alle Thürme / (außer den Lauen-Thurm) wie auch die Thoren in Brand gesteckt / und die Mauern zu ruiniren bedrauet.

Anno 1640. nachdem die Schweden die Stadt ausgezehret und verheeret / sind sie bey offenen Stadt-Thoren / zusamt auffgesattelter Bürde der 17000. Rthlr. Ranzion davon gezogen / da denn der Obr. Lieutenant Wandke nach Görlitz ge-
leget worden / und solche Stadt desto fester gemacht.

Anno 1641. Sonnabend pro Festo Mariæ Heimführung sind Churfürstl. Völcker ankommen / welche sich mit der Kaiserlichen Armee conjungiret / da denn Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. etliche Wochen nach / in eigener Hoher Person / mit der ganzen Hofstatt sich erhoben / und Görlitz hart belägert bey 13. Wochen / da abermal schwere Durchzüge / und hin und her Durchreisen nach Stücken gewesen / so uns das Geträide theils auf dem Felde / theils in Scheunen verfüttert / die Wiesen ausgehütet / und grossen Schaden gethan. Nach Übergabung der Stadt Görlitz per Accordo, ist Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. den 16. Octobr. 1641. wiederum mit starcker Convoy nach Dresden gezogen / da dann die Convoy von Reutern auf den Dörffern / so nahe um die Stadt gelegen / nicht wenig Schaden gethan.

Der barmherzige Jesus / der uns und diese
 Liebe Stadt um unserer Sünden willen bis-
 hero mit Krieg / Einquartirungen / Tribuliren
 P und

und Exequiren/ mit Pestilenz/ Feuer/ Ausplün-
 derung/ und anderm Unglück so sehr geschlagen/
 der wolle uns wiederum verbinden: Er tröste uns
 wieder/ und heile dieses Landes/ auch der armen
 in Grund verderbten Stadt/ ihre Brüche/ die so
 zerschellet ist/ Pf. 60, 3. 4. Tröste uns Gott/ un-
 ser Heyland/ und laß ab von deiner Ungnade über
 uns. Herr/ erzeige uns deine Gnade/ und hilf
 uns. Laß in unserm Lande und Stadt Ehre woh-
 nen/ daß Güte und Treue einander begegnen/
 Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ Pf. 85, 5. 8.
 11. Erfülle uns früh mit deiner Gnade/ so wollen
 wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

Gott/ gib Fried in diesem Land/
 Glück und Heil zu allem Stand!

Amen!



Anhang